

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 21. Mittwoch, den 21. Januar 1824.

Kunstbemerfung.

Am 16. Januar erschien an unserem thea-
tralischen Horizonte zum Erstenmale das Lust-
spiel von Claren: „der Wolmarkt.“
Die Regie gab dem Publikum durch dieses
Geschenk wiederum einen Beweis, wie sehr
sie bemüht ist, sich dessen Zufriedenheit durch
immer neue, abwechselnde und aufheiternde
Genüsse zu erwerben. — Da wir keine Re-
zension liefern wollen, sondern der Zweck
dieses Aufsatzes ein ganz anderer, jenem
untergeordneter ist, so gehen wir sogleich
zur Hauptsache über. Um jedoch den längst
anerkannten Verdiensten einer ausgezeichneten
Künstlerin der hiesigen Bühne nicht zu
nahe zu treten und allen gehässigen Urthei-
len, so weit es uns möglich ist, zuvorzu-
kommen, möge die Schlussanmerkung der in
diesem Blatte gelieferten Kritik des Schau-
spiels *Ahasverus* uns zur Einleitung die-
ses Aufsatzes dienen. Persönlichkeit und
Sache sind streng von einander zu unter-
scheiden. — Sollte und konnte die Rolle
des Cornets nicht anders als durch eine
Priesterin Thallens besetzt werden, so
war nach dem Urtheile eines jeden, mit den
hiesigen Bühnenvhältnissen näher Bekann-
ten, gewiß keine mehr dazu geeignet, als
die anmuthige Gestalt der jetzigen Dar-

stellerin. Warum entzieht man denn aber
talentvollen Jünglingen und Dilettanten
(deren es doch wohl bei einem so ausgezeich-
neten Institute eines der ersten Städte
Deutschlands einige wenige geben wird)
die Gelegenheit, sich in solchen ihnen vom
Dichter angewiesenen Rollen zu versuchen
und das Publikum durch ihre jugendliche
Munterkeit zu erfreuen? — Das gelungenste
Spiel der ersten Künstlerin der Welt wird
doch niemals die holde Natürlichkeit eines
mit den dazu erforderlichen Gaben ausge-
rüsteten jungen Mannes ersehen. Oder ist
es vielleicht dem Auge des Beschauers so ästhe-
tisch wohlgefällig, die Umrisse eines weib-
lichen Körpers in die eng und knapp anlie-
gende Uniform eines jungen angehenden
Lieutenants eingeeengt und gezwängt zu
sehen? — Bezaubert vielleicht die gellende
Diskantstimme des Weibes das Ohr des Hör-
renden so sehr, daß er darüber vergäße, wie
angenehm und sanft die Laute der männlichen
Brust in diesen Jahren ertönen? — Wahr-
lich, eben so widernatürlich und gezwun-
gen der Gesang des Castraten, im Vergleich
mit den lieblichen, sanften und herzerheben-
den Tönen eines Jünglings; eben so
unnatürlich, ja ganz der Natur und allem
Anstande entgegen ist es, ein Frauenzimmer
in männlicher Kleidung mit Stiefeln und

Sporen, dazu einer recht feinen und durchdringenden Stimme, launige Liebhaberrollen spielen zu sehen.

Auf der Bühne soll die Natur durchaus getreu und ohne Caricatur dargestellt werden, man soll ihr nicht entgegenwirken. Das Publikum leidet in dieser Hinsicht ein sehr feines Gefühl, ein sehr feiner Takt. Man überlasse ihm die Entscheidung und es läßt sich Hundert gegen Eins wetten, es werde der hier aufgestellten Meinung beitreten. Sollte der junge Anfänger diese Rolle auch das Erstmal nicht mit der Geschmeidigkeit, Gewandtheit und Bühnenfestigkeit darstellen, wie sich dies von einer eingeübten Künstlerin erwarten läßt, so wird das theaterliebende Publikum durch den Reiz der Neuheit sowohl, als durch die ästhetische Treue seines Spiels, hinlänglich für diesen Verlust entschädiget werden.

Der Verfasser betrachtet das Theater als eine durchaus freie, dem Gesamtwillen des Publikums unterworfenen Anstalt. Er will sich nicht etwa zum Gesetzgeber desselben aufwerfen, sondern wird sich freuen, wenn man ihm auf eine überzeugende Art seinen Irrthum darthut. — —

Erinnerungen und Anfrage, veranlaßt durch das jüngsthin ausgebrochne Feuer in Leipzig.

Grade an demselben Tage (am 16. Jan.) und in derselben Abendstunde (zwischen 9 und

10 Uhr,) wo uns der Ton der Sturmglocke den Ausbruch eines Feuers verkündigte, brach vor 44 Jahren auch so ein Feuer aus auf der sogenannten Johannisgasse. So zufällig dieß an sich ist, so liegt doch die Erinnerung davon bei der letzten Feuergefahr sehr nahe. So groß dieselbe auch hier erschien, da von der Katharinenstraße der Feuerstätte gar nicht beizukommen war und der an sich eben nicht geräumige Hof nur wenig zur Hülfe herbeieilende Menschen ausnahm, übrigens aber die Nachbargebäude so dicht angelehnt und zum Theil dergestalt mit dem in Brand gerathenen, sehr veralteten und mit vielem Kiegel- und Breterwerk versehenen, fast in Eins verschoben waren, so ward doch die Flamme sehr bald gedämpft. Dieß verdanken wir den trefflichen Feueranstalten unsrer guten Obrigkeit. Schon früh hatte Leipzig eine Feuerordnung; denn sie ward schon im Jahre 1541 verbessert und durch den Druck bekannt gemacht. Anderweitige, den erweiterten Einsichten und Erfahrungen gemäße Verbesserungen erfuhr sie in den Jahren 1659, 1701, 1718, 1735, 1769 und zuletzt 1810. In welchem Jahre mag wohl die älteste Leipziger Feuerordnung abgefaßt seyn? Vielleicht 1420, oder 1498? In dem ersten der genannten Jahre sollen, nach Heidenreichs Chronik, 400 Häuser und in dem letzten durch eine abermalige schreckliche Feuersbrunst sehr viele Häuser in die Asche gelegt worden seyn. Hoffentlich haben wir solche um sich greifende Feuersbrünste, eben unsrer guten Feuerpolizei wegen, jetzt nicht mehr zu befürchten.

Ernst Müller, Redakteur.

der S

In f
welch
vor
für
ist un
Ste C

höfii
Saa
füge
mit

gen

Dop
Kan

man

Grin

billig

Thee
Fabr

la fo
les

in
Nr.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 21sten, wegen Heiserkeit des Herrn Höfler, statt der Oper Othello: die Schwestern von Prag.

Bekanntmachung. Das in Nr. 207 der Leipziger Zeitung angekündigte weibliche Institut wird künftige Ostern eröffnet werden. Zugleich ersucht man diejenigen Eltern, welche Pläne haben abholen lassen, und ihre Töchter in dasselbe abgeben wollen, sie noch vor dem Ende des Februar h. a. einschreiben zu lassen. Für den ersten Unterricht, so wie für Abestunden u. s. w. wird nur die Hälfte des Honorars entrichtet. Der Plan hierzu ist unentgeltlich in dem Locale, Reichsstraße Nr. 397, im Hause des Herrn Kaufm. Rein, 3te Etage, zu haben.

Anzeige. Zu der 5ten Tanzunterhaltung werden die verehrten Mitglieder hierdurch höflich eingeladen, Sonntag den 25. Januar Abends von 6 bis 10 Uhr auf dem Saale im Thomä'schen Hause. Neuere Mitglieder, welche sich in die gemachte Einrichtung fügen wollen, können Billets und Nummern bei mir im Hause erhalten; außerdem kam mit Ausnahme der Eltern Niemand Zutritt finden.

Leipzig, den 20. Januar 1824.

Carl August Klemm.

Verkauf. Copiermaschinen der neuesten und einfachsten Art, zu sehr billigen Preisen, empfing Traug. Friedr. Bürger, Petersstraße No. 37.

Verkauf. Die beliebtesten, gangbarsten Sorten Liqueurs à Dresdner Kanne 10 Gr., Doppelbranntweine à Dresdner Kanne 6 Gr., ordinaire abgezogene Sorten à Dresdner Kanne 4 Gr., reiner Kornbranntwein 3 Gr. 6 Pf., Spiritus vini 10 Gr., bei
J. F. Schmidt, Burgstraße und Sporergäßchen-Ecke Nr. 88.

Verkauf. Zwölf Stück schöne Doppelfenster stehen billig zu verkaufen; wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Ein Wiener Fortepiano von Rathalnik ist zu verkaufen in Nr. 769, Grimma'scher Zwinger, nahe am Thor.

Verkauf. Wir haben ein Parthiechen Flanelle in Commission erhalten, die wir zu billigen Preisen verkaufen.
Roeller und Hufe.

B o h l f e i l e l a d i r t e W a a r e n .

Von einem englischen Hause empfing ich in Commission eine kleine Partie Brodkörbe, Theedosen, Kaffee-Breter und Lichtscheer-Teller, welche ich beauftragt bin, 50% unter dem Fabrikpreise zu verkaufen.
Abraham Kämpfer, im Thomasgäßchen.

Zu verkaufen sind neue ungeschlossene Federn im Schuhmachergäßchen Nr. 603.

Avis. Un commis avec de bonnes attestations souhaite un engagement pour la foire prochaine de Brunsvic, de Francfort ou celle de Leipsic. On en apprendra les details chez
I. G. Wilhelmi, rue Hainstraße No. 354-au premier.

Gesuch. Eine Direktrise, welche einem Puzgeschäft vorzustehen im Stande ist, wird in einer Erfurter Modehandlung gesucht. Das Nähere ist zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 274, 2 Treppen hoch.

Logis gesucht. Ein passendes Logis für einen Tischler wird bis künftige Ostern zu miethen gesucht. Gefällige Anzeigen erbittet
Ferdinand Forbeer, Tischlermeister, in Nr. 805.

Vermiethung. Im Hofe des Kraft'schen Hauses Nr. 476 am Brühl ist ein Familienlogis von 5 Stuben nebst Zubehör, ferner eine große Niederlage, ingleichen ein Comptoir sofort zu vermieten. Das Nähere bei
D. Friederici sen.

Vermiethung. Auf der Nikolaistraße in Nr. 737 ist zu Ostern die 2te Etage zu vermieten. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Bäckermeister Herrn Seyferth daselbst.

Vermiethung. In der Schloßgasse Nr. 1 ist von Ostern an ein geräumiger und trockner Keller zu vermieten.

Vermiethung. Am neuen Kirchhof Nr. 274 ist die 3te Etage, meistens neu tapeziert, für 90 Thlr., von Ostern an, an eine stille Familie zu vermieten, bestehend in 3 Stuben, Alkoven nebst allem Zubehör. Das Nähere in der 1sten Etage.

Zu vermieten sind zu Ostern in den Vorstädten einige angenehme Familienlogis, zu dem Preis von 80 bis 150 Thlr., durch das Local-Comptoir Nr. 988.

Verloren. Vier Schlüssel, worunter ein Hauptschlüssel, sind Sonntag d. 18. d. M. allhier abhanden gekommen. Der Finder wird höflichst ersucht, dieselben gegen eine gute Belohnung in Banq. Küstners Haus, beim Hausmann Peters abzugeben.

Verloren. Wer diesen Morgen auf dem Wege vom Strauß bis zum Palmbaum eine Schachtel mit drei Vorhemdchen und zwei Tüchern, wovon eins gestickt, so wie auch ein Brief nach Gröbzig an Hrn. Isak Hirsch Blumenthal, gefunden hat, beliebe solche gegen eine angemessene Belohnung bei Hrn. Voigt Nr. 780, 3 Treppen, abzugeben.
Leipzig, den 20. Januar 1824.

Thorzettel vom 20. Januar.

Grimma'sches Thor.		u.	Ranstädter Thor.		u.
Gestern Abend.			Gestern Abend.		
Hr. Weinbl. Zomain, a. Beaune, v. Dresden, im Hotel de Saxe	8		Hr. Kfm. Apel, v. Frankf. a. M., im Hot. de Bav.	9	
Vormittag.			Vormittag.		
Die Breslauer reitende Post	6		Die Stollberger fahrende Post	4	
Die Dresdner reitende Post	7		Eine Estafette von Merseburg	11	
Die Baugner reitende Post	7		Nachmittag.		
			Die Hamburger reitende Post		3
			Hospitalthor.		u.
			Gestern Abend.		
Halle'sches Thor.		u.	Hr. Regier.-Rath v. Sedendorf, aus Altenburg, im goldnen Hute		9
Gestern Abend.			Vormittag.		
Die Berliner fahrende Post	11		Die Annaberger fahrende Post	9	
Die Dessauer fahrende Post	12		Nachmittag.		
Vormittag.			Auf der Schneeberger Post: Hrn. Kaufm. Ebert, Kunz u. Krauß, aus Schneeberg u. Zwickau, in St. Wien u. b. Wieprecht, u. Hr. Dr. Adler, aus Berlin, pass. durch		3
Hr. Kaufm. Garre, aus Zöllschau, im Hotel de Russie	9				
Nachmittag.					
Die Landsberger fahrende Post	1				